

Literaturfestival startete mit Lesemarathon

KULTUR Der Auricher Verein Lesetoll bot drei Tage lang ein buntes Programm in Engerhufe



Zum Abschluss der Auftaktveranstaltung kamen die Verantwortlichen des Vereins Lesetoll und die Autoren im Gulfhof Ihnen auf die Bühne.

BILDER: NIET

Zur Auftaktveranstaltung am Freitagabend kamen rund 70 Zuhörer. Zum Abschluss gab es gestern ein literarisches Frühstück.

VON GÜNTHER NIET

ENGERHAFE - Drei Tage lang drehte sich im Gulfhof Ihnen in Engerhufe alles rund ums Buch. Der Auricher Verein Lesetoll hatte zum dritten Mal zum Literaturfestival Ostfriesland eingeladen.

Zum Auftakt am Freitagabend gab es einen dreistündigen Lesemarathon. Unter dem Titel „Literarisches Potpourri“ lasen 14 Autorinnen und Autoren aus der Region aus ihren Büchern vor. Wie berichtet, hatte eine Jury aus mehreren Vereinsmitgliedern die Schriftsteller ausgewählt.

Rund 70 Zuhörer lauschten ihren Vorträgen.

Den Anfang machte Wilhelm Oevermann aus Aurich. Mit seinen drei Anekdoten stimmte er das Publikum ein. „Halbmast“ sei eine wahre Geschichte, versicherte der Autor. „Weil meine Vereinsfahne von 1860 München im Garten auf Halbmast hing, haben besorgte Nachbarn mich gefragt, ob mein Hund gestorben ist.“ Seinen Text „Auf die Schnelle“ nahm Oevermann wörtlich. Ohne Punkt und Komma jagte er ihn durch den Gulfhof.

Für den plattdeutschen Part sorgte unter anderem



Wilhelm Oevermann

Gerda Lücken aus Südbrookmerland mit ihrer Geschichte „Haueree“. Die 23-jährige Studentin Nina Lübbers trug die Kurzgeschichte „Das Leben“ vor. Darin besucht eine Frau das Grab ihres Mannes. Sie leidet sehr unter dem Verlust. Für einen kurzen Moment macht die Autorin am Ende den Verstorbenen für die Witwe noch einmal greifbar.

Menno Ufkes Jansen war mit seinen 89 Jahren der älteste Autor. In seiner plattdeutschen Geschichte erinnerte sich der gebürtige Emder an seine erste große und verlorene Liebe Marlies.

Mit moderner Lyrik zum Thema Liebe imponierte Renate Kampen aus Aurich. „Hätten wir der Liebe mehr“ ist in seiner sprachlichen Schlichtheit ein höchst intelligenter und emotionaler Appell für mehr Nächstenliebe,

Humanität und Empathie auf der Welt.

Den Schlusspunkt setzte Ilka Silbermann aus Wittmund. Mit humorigen Betrachtungen über ihren Staubsauger und die Kaffeemaschine zeigte sie, dass man auch den Alltag literarisch unterhaltsam verarbeiten kann.

Für musikalische Zwischentöne sorgten am Freitagabend Heinrich Herlyn und Thomas Kornietzko mit ihren afrikanischen Trommeln.

Der Sonnabendnachmittag war beim Festival den Kindern vorbehalten. Schauspieler Rainer Rudloff las aus dem Kinderbuch „Der kleine

Wassermann“ von Otfried Preußler. Musikalisch begleitet wurde er dabei von den Harfenistinnen Ines Meenen und Agnes Waehnelde.

Am Abend traf dann Weltliteratur auf Klassik. Doch nur knapp 50 Gäste waren gekommen, um Schauspieler und Rezitator Peter Tenge zuzuhören. Er las aus Thomas Manns „Dr. Faustus“ und aus Carl Zuckmayers „Geschichte von einer Geburt“ vor. Dazu spielte Pianist Ulli Rasokat.

Eine Buchausstellung mit mehr als 500 Neuheiten und eine Bilderausstellung der Künstlerin Insa Hilbers über Kräuter und ihre Mythologie komplettierten das Programm.

Das Festival endete gestern mit einem literarischem Frühstück. Dabei spielte der 16-jährige Nils Hinrichs aus Großefehn Klavier.



Renate Kampen